

Mit der Sonne um die Wette gelacht

Veranstalter freuten sich gestern über riesigen Zulauf beim 17. Berleburger Wollmarkt

vö Bad Berleburg. Welch ein Mai-Sonntag in Bad Berleburg: Tausende von Besuchern bevölkerten gestern bei zunächst trockenem, am Nachmittag sogar wunderschönem Frühlingswetter die Odebornstadt und gaben damit dem 17. Wollmarkt den passenden Rahmen. Eine Veranstaltung, die für Menschen jeder Altersgruppe etwas zu bieten hatte: Die Kinder erfreuten sich an den Schafen und wunderschönen Angora-Kaninchen auf dem Marktplatz, die Eltern nutzten am verkaufsoffenen Sonntag die Gelegenheit zu einem Bummel durch die Geschäfte.

Aktionsbühne hatte viel zu bieten

Mehr noch: Der Wollmarkt mit seinem Rahmenprogramm hatte viel Abwechslung zu bieten. Auf der Aktionsbühne wurden Schafe geschoren, die Weisbacher Musikanten aus der Rhön sorgten für die musikalische Umrahmung und nicht zuletzt gab die Fahنشwenkgruppe der St.-Sebastian-Schützenbruderschaft Holthausen-Hixel einen schönen Einblick in einen ursprünglich religiösen Brauch.

Dass die Männer aus dem Schmallenberger Stadtteil Holthausen den Tag mit ihren Darbietungen bereicherten und auch die Heimatfreunde aus Grafschaft mit von der Partie waren, hatte einen wichtigen Grund. Denn sie kamen – wie das 45-köpfige Blasorchester Nordenau-Oberkirchen – im Fahrwasser ihres Bürgermeisters Bernhard Halbe, der die Schirmherrschaft für den 17. Wollmarkt übernommen hatte. Der Schmallenberger freute sich in seiner Eröffnungsansprache darüber, dass die Beziehungen zur Stadt Bad Berleburg in den vergangenen Jahren stetig verbessert worden seien: „Grenzen verbinden auch.“ Bernhard Halbe kam zu der Feststellung, dass „Kölsche und Wittgensteinsche durchaus viele Ähnlichkeiten haben“ und Verbindungen bereits über Jahrhunderte existierten.

Busverbindung nach Schmallenberg?

Die Wolle, deren Herstellung gestern auf dem Marktplatz einmal mehr demonstriert wurde, spielte auch für die Schmallenberger Textilindustrie eine



Die Fahنشwenkgruppe aus Holthausen-Hixel lieferte einen willkommenen Einblick in einen ursprünglich religiösen Brauch.

wichtige Rolle. „Das Unternehmen Falke verarbeitet dieses wichtige Rohmaterial in großen Mengen.“

Abschließend kündigte der Schmallenberger Bürgermeister an, dass er sich für eine direkte Busverbindung zwischen Bad Berleburg und Schmallenberg einsetzen

werde – auch in einem Gespräch mit Siegen-Wittgensteins Landrat Paul Breuer. Der Kreishaus-Chef dankte den Initiatoren des Wollmarktes – Verkehrs- und Heimatverein sowie Touristikverein – für die Wiederbelebung einer Tradition. Der Wollmarkt sei auf dem Boden eines „offenen, freien Traditionsverständnisses“ entstanden. Wichtig für die Region sei es allerdings, „keine Kultivierung des Stillstandes“ zu betreiben. Bad Berleburgs stellvertretender Bürgermeister Hermann Kaiser betonte, „dass Bad Berleburg traditionsgemäß eine Stadt der Märkte ist“. Er hoffe, dass diese Tradition noch lange Zeit Bestand habe. Veranstaltungen wie der Wollmarkt seien immer eine schöne Abwechslung im Alltag. Den Wollmarkt hatte sich der örtliche Touristikverein ausgesucht, um die neue Bad Berleburg Card (die Siegener Zeitung berichtete) einzuführen. Geschäftsführer

Matthias Heß sagte der SZ am Abend, dass nach ersten vorsichtigen Schätzungen mindestens 1600 Karten an den Mann bzw. an die Frau gebracht wurden.

Mehr als nur eine schöne Randnotiz an einem gelungenen Sonntag in Bad Berleburg.